

Das ACO-Curriculum – Zusatzweiterbildung zum Schwerpunkt onkologische Chirurgie

The ACO Curriculum – Advanced Training Program in Surgical Oncology

Autorinnen/Autoren

Tim Vilz¹ , Simone Wesselmann², Roger Wahba³, Helmut Witzigmann², Jörg Kleeff⁴

Institute

- 1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Berlin, BE, Deutschland
- 2 Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Berlin, BE, Deutschland
- 3 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie, HELIOS Klinikum Berlin-Buch, Berlin, BE, Deutschland
- 4 Visceral, Vascular and Endocrine Surgery, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), ST, Deutschland

Schlüsselwörter

Weiterbildung, chirurgische Onkologie, Qualitätssicherung

Keywords

postgraduate training, surgical oncology, quality assurance

eingereicht 30.3.2026

akzeptiert 10.4.2026

Bibliografie

Zentralbl Chir

DOI 10.1055/a-2859-8243

ISSN 0044-409X

© 2026. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG, Oswald-Hesse-Straße 50,
70469 Stuttgart, Germany

Korrespondenzadresse

Prof. Tim Vilz

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin
Franklin

Hindenburgdamm 30

12203 Berlin, BE, Deutschland

tim.vilz@charite.de

ZUSAMMENFASSUNG

Die zunehmende Zentralisierung komplexer onkologischer Eingriffe und der Zusammenhang zwischen Erfahrung und Behandlungsergebnissen erfordern neue Konzepte in der chirurgischen Weiterbildung. Das ACO-Curriculum etabliert hierfür ein strukturiertes Programm, das operative Expertise, interdisziplinäre Zusammenarbeit und kontinuierliche Fortbildung systematisch kombiniert. Die Qualifikation umfasst definierte praktische Anforderungen, theoretische Inhalte sowie eine standardisierte europäische Prüfung. Mit dem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das im Rahmen der onkologischen Zentrenzertifizierung anerkannt wird. Das Curriculum bietet damit eine verlässliche Grundlage für eine qualitätsgesicherte Spezialisierung in der chirurgischen Onkologie.

ABSTRACT

The increasing centralisation of complex oncological procedures and the established relationship between surgical experience and patient outcomes necessitate new approaches in surgical training. The ACO curriculum provides a structured program that systematically integrates surgical expertise, interdisciplinary collaboration, and continuous professional development. Qualification requires defined clinical experience, theoretical knowledge, and successful completion of a standardised European examination. Upon completion, participants are awarded a certificate that is recognised within the certification processes of oncological centres. The curriculum thus represents a robust framework for quality-assured specialisation in surgical oncology.

Einleitung

Angesichts wachsender Komplexität und nachweislicher Zusammenhänge zwischen Spezialisierung, Fallzahl und kurzfristigem sowie onkologischem Outcome gewinnt eine strukturierte Weiterbildung

in der chirurgischen Onkologie immer mehr an Bedeutung [1]. Hinzu kommt die geplante Krankenhausreform mit der Bildung von Leistungsgruppen, in der nahezu alle komplexen viszeralonkologischen Eingriffe berücksichtigt werden. Diese Situation macht

eine nationale, an die hiesigen Gegebenheiten angepasste Spezialisierung im Bereich der chirurgischen Onkologie notwendig.

Das ACO-Curriculum

Mitglieder der ACO haben die Möglichkeit, neben der UEMS-Prüfung „Surgical Oncology“ auch das „ACO-Curriculum Onkologische Chirurgie“ zu absolvieren und mit dem Abschluss des Curriculums das Zertifikat „Onkologische*r Chirurg*in (DGAV/ACO)“ zu erwerben [2, 3]. Dieses Zertifikat wird von der Deutschen Krebsgesellschaft im Rahmen der Zertifizierungen als gleichwertig zur Zusatzweiterbildung „Spezielle Viszeralchirurgie“ anerkannt und erleichtert somit die Zertifizierung. Kurz zusammengefasst nachfolgend die Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung sowie für einen erfolgreichen Abschluss des ACO-Curriculums.

Voraussetzungen für eine Zulassung zum ACO-Curriculum

- Mitglied der DGAV sowie der ACO
- für Österreich/Schweiz: Mitglied in der jeweiligen nationalen Fachgesellschaft sowie in der ACO
- Facharzt für Viszeralchirurgie sowie im Anschluss weitere 24 Monate Berufserfahrung mit onkologischem Schwerpunkt in einem DKG zertifizierten Zentrum in den letzten 5 Jahren. Die Zusatzweiterbildung „Spezielle Viszeralchirurgie“ ist nicht zwingend erforderlich.
- Zugang zu hochwertigen Fortbildungen, Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen sowie Zugang zu medizinischer Fachliteratur
- erkennbarer onkologisch-chirurgischer Schwerpunkt
 - Teilnahme an Tumorkonferenzen einmal wöchentlich
 - Nachweis von mindestens 50 komplexen onkologischen Eingriffen als 1. Operateur*in oder als Lehrassistent in mindestens 2 Organentitäten aus den Bereichen oberer GI-Trakt, hepatopankreatobiliär, kolorektal, Sarkome, Peritoneum
- schriftliche Bewerbung mit Empfehlungsschreiben des Chefarztes/der Chefärztin/des Klinikdirektors/der Klinikdirektorin und Lebenslauf an aco@dgav.de

Abschließend erfolgt eine Begutachtung der Unterlagen durch die Kerngruppe „Onkologische Chirurgie“ mit Zulassung zum Curriculum.

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss des ACO-Curriculums

- klinikinterne Voraussetzungen
 - wöchentliche Tumorkonferenzen und Teilnahme der Kandidat*innen
 - chirurgische Ausbildung von erfahrenen Mentor*innen auf dem Gebiet der onkologischen Chirurgie
 - Teilnehmer*innen sollten Zugang zu nationalen und internationalen onkologischen Kongressen und aktueller, internationaler chirurgisch-onkologischer Literatur haben
- Innerhalb eines Jahres erfolgt
 - die Teilnahme an 2 WeiFoQ-Operationskursen der DGAV mit onkologischem Schwerpunkt sowie einem weiteren

DGAV-, ESSO-, AIO-, DGVS-AGIO oder DGHO-Kurs mit onkologischem Schwerpunkt

- die Teilnahme am ACO-Kurs „Update Onkologische Chirurgie“ (online, hybrid, WeiFoQ) als Vorbereitung auf die Prüfung. Das Seminar findet jährlich im Frühjahr statt, der genaue Zeitpunkt ist auf der Seite der ACO und der DGAV ersichtlich.
- eine mindestens einwöchige Hospitation in einem Comprehensive Cancer Center (auch wenn der/die Kandidat*in an einem CCC arbeitet), inkl. Teilnahme am Tumorboard und Besuch des Studienzentrums
- ein erfolgreicher Abschluss der UEMS-Prüfung „Surgical Oncology“; weitere Details bez. der Prüfungszulassung und des Prüfungsdatums finden sich auf der Seite der www.uems.eu

Verleihung des Zertifikats „Onkologische*r Chirurg*in (DGAV/ACO)“

Das Zertifikat wird im Rahmen der DGAV-Mitgliederversammlung während des nachfolgenden Deutschen Chirurgie Kongresses (DCK) verliehen.

Zusammenfassung

Mit dem ACO-Curriculum existiert eine curriculäre Weiterbildung, die den Fokus auf die chirurgische Onkologie legt und eine hohe Spezialisierung mit Qualitätskontrolle ermöglicht. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Curriculums erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat, das im Rahmen der DKG-Zertifizierungsprozesse als gleichwertig zur Zusatzweiterbildung „Spezielle Viszeralchirurgie“ angesehen wird. Insbesondere aufgrund der unklaren Zukunft der Zusatzweiterbildung „Spezielle Viszeralchirurgie“ ist die Teilnahme attraktiv und ermöglicht eine Spezialisierung in einem Gebiet, in der die Behandlungsqualität die Prognose der Patient*innen maßgeblich beeinflusst.

Interessenkonflikt

Die Autorinnen/Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht. ☐ ok? ☐

Literatur

- [1] Uttinger KL, Diers J, Baum P et al. Mortality, complications and failure to rescue after surgery for esophageal, gastric, pancreatic and liver cancer patients based on minimum caseloads set by the German Cancer Society. Eur J Surg Oncol 2022; 48: 924–932. DOI: 10.1016/j.ejso.2021.12.006
- [2] Vilz TO, Piso P, Wahba R et al. [The Association of Surgical Oncology (ACO) curriculum „Surgical Oncology“ – Prerequisites for participation, registration and course]. Chirurgie (Heidelb) 2024; 95: 294–298. DOI: 10.1007/s00104-023-02016-3
- [3] Are C, Berman RS, Wyld L et al. Global curriculum in surgical oncology. Ann Surg Oncol 2016; 23: 1782–1795. DOI: 10.1245/s10434-016-5239-7